



Basel/Cazis, 25.10.2006 32. Jahrgang Redaktion: Kleinklasse OS

Cazner Kleinklassenschüler machen die neue Messe-Zeitung

Wir erlebten an der Worlddidac die Hektik des Journalistenalltages und besuchten den Zoologischen Garten und die Papiermühle.

isch./stm. Am 24.10.2006 verliessen wir kurz nach sieben Uhr mit dem Zug Thusis. In Chur mussten wir von der Rhätischen Bahn in die SBB umsteigen. Als wir in Basel ankamen, teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Unser Lehrer ging mit vier Schülern direkt an die Worlddidac, um zusammen mit den Technikern der Computerfirmen Letec und Hewlett Packard HP die Redaktion auf dem Stand einzurichten. Die anderen Schüler gingen mit der Religionslehrerin Modesta Durisch und unserer Abwärtsfrau Letizia Stähli am Morgen zu einer Führung und einem Workshop in das Papiermuseum und am Nachmittag zu einem Besuch in den Zolli. Am Abend assen und schliefen wir in der Jugendherberge.



Am Morgen früh um halb sieben in der Jugendherberge St. Alban in Basel am Rhein sind wir alle topfit. Bild: sch.

Nun sitzen wir da auf der Redaktion des Messe-Standes an den Computern und machen die Zeitung. Diese wird am Abend hoffentlich fertig sein,

so dass wir sie druckfrisch mit nach Hause nehmen können. Unser Lehrer bleibt noch bis Freitag in Basel in der Messe mit andern Klassen.

Papiermuseum

isch./stm. Wie man früher Papier schöpfte, Schriften goss, Texte setzte, druckte und Bücher band, das durften wir am Dienstagmorgen bei einer Führung durch das Papiermuseum nicht nur sehen, sondern wir durften es in einem Workshop auch mit eigenen Händen erfahren, indem wir selber Papier schöpften, mit Gänsekielen schrieben und mit alten Geräten unsere Namen druckten.

Besuch im Zolli

Neue Themenanlagen und raffinierte Gestaltung

isch./stm. Am Dienstag Nachmittag hatten wir eine Führung durch den Zoologischen Garten. Mit rund einer Million Menschen, die ihn jährlich besuchen, ist er neben dem Rheinfall in Schaffhausen die meistbesuchte Attraktion der Schweiz. Die Führung war spannend, weil wir viel Neues erfahren konnten.

Uns gefiel das Schneeleoparden-Hochgebirgsgehege am besten. Dieses befindet sich direkt neben den Himalaya-Tharen, ihren bevorzugten Beutetieren. Wir fanden die Robben sehr toll, weil sie so schön sind. Man sollte diesen Zoobesuch unbedingt wiederholen.

Editorial

Lieber Leser

Wir freuten uns riesig, dass wir als eine von drei Schweizer Schulklassen ausgesucht worden waren, um am Letec-/HP-Stand an der Worlddidac während eines Tages eine Zeitung zu produzieren.

So stiegen wir voller Ideen und Erwartungen in den Zug, um nach Basel zu fahren. Das Tram in Basel war vollgestopft, es war ein riesiges Gedränge. Am Eingang der Messe war ein ganzes Meer von Lehrern. Da kamen wir uns als Schüler schon ein wenig komisch vor. Nachher kamen wir am Letec/HP-Stand an, wo unsere Arbeit mit dem Einrichten der Redaktion sofort begann.

Trotz all dem Stress war das Zeitungsmachen ein sehr spannendes und lehrreiches Erlebnis. Wir hoffen, dass dabei ein unterhaltsames Heft herausgekommen ist.

Vielen Dank an alle, vor allem die Beteiligten von Letec und HP. Nur mit Ihrer Unterstützung war unsere erfolgreiche Arbeit möglich!

Viel Spass beim Lesen wünscht Ihnen das Juniörli-Team.

M. Aegerter

Inhalt

Es wird gross gebaut	S. 2
Witze und Rätsel	S. 2
Messe-Zeitungs-Idee	S. 3
Dirtjumping	S. 4
Jäger Hunger	S. 4
Höhen und Tiefen EHC	5
Interview Messeleiterin	7
Herbst- Wintermode	S. 8
Gründe für Gewalt	S. 9
Kinder im Krieg	S. 9
Konzentration	S.11

Witze

„Warum kommst du schon wieder zu spät?“, fragt die Lehrerin. „Ich bin mit dem Fahrrad gefahren“, antwortet Fritzli. – „Das ist doch keine Entschuldigung.“ – „Doch, da stand ein Schild: Achtung Schule, bitte langsam fahren!“

Vor einer Schule befindet sich für Autofahrer ein Verkehrszeichen mit dem Hinweis: "Überfahren Sie die Schulkinder nicht!" Mit kindlicher Schrift ist darunter gekritzelt worden: "Warten Sie lieber auf die Lehrer! ..."

Peter kommt aufgeregt und zu spät in die Schule: "Bitte, ich bin von Räufern überfallen worden!" "Was hat man dir geraubt?", fragt der Lehrer. "Gott sei Dank, nur die Hausaufgaben!", ist Fritzlis prompte Antwort.

Warum essen Blondinen ihren Joghurt immer gleich im Supermarkt? Weil auf dem Deckel steht: Hier öffnen...

Rätsel

mr. Ein kleines Tier mit Stacheln?

Was tun Sie gerade?

Jedes Kind geht in die ...?

In jeder Zeitung gibt es ...?

Fast alle haben im Wald schon ein ...?

Wie heisst die Computer-Firma in Paspels?

Wo surft man mit dem Computer?

Ich bin der I ...? – Chef unserer Zeitung.

Lösungswort (unterstrichene Buchstaben, von oben nach unten gelesen) einsenden an: Schülerzeitung Juniörli, Kleinklasse O, Schulhaus Quadra, 7408 Cazis, oder per Mail an: markus.raguth@bluewin.ch.

Zu gewinnen gibt es ein Juniörli-Jahresabonnement.

Wir Jungen wollen zukunftsweisende Projekte realisieren

Wir Bündner, die wir in einer Randregion in den Alpen leben, wollen für eine gute Zukunft, dass ein paar aussergewöhnliche, teils auch verrückte Ideen verwirklicht werden.

msch. Da ist einmal, nahe bei uns, an der Autostrasse A13, bei der Ausfahrt Thusis Nord, die Raststätte Viamala, die dort entsteht. Mit ihrem sternförmigen Grundriss und ihrer dem Gebirge angepassten Form fügt sie sich bestens in die Landschaft ein. Die Raststätte greift wie mit Tentakeln in alle Richtungen. In einem Arm sind die WC-Anlagen und ein Konferenzraum, im andern die Küche und der Laden mit einheimischen Produkten, im dritten Arm ist das Restaurant und im vierten die Tankstelle. Die Arme, die mit grossen Fenstern enden, locken den Blick hinaus in die Landschaft, auf den majestätischen, knapp 3000 m hohen Piz Beverin, in die Viamala, zum Heinzenberg hinauf



Die Eröffnung der Autobahn-Raststätte bei Cazis/ Thusis ist auf Anfang 2008 geplant. Bild: Architekten Iseppi-Kurath

oder hinüber ins burgenreiche Domleschg. Auf elegante Weise werden so innen und aussen verknüpft. Die Automobilisten werden auf der vor dem Lärm geschützten Terrasse sitzen bleiben und dabei fast die

Weiterfahrt in Richtung San Bernardino/ Tessin oder Chur vergessen. Die Raststätte wird zum grossen Teil durch Personen und Unternehmungen aus der Region finanziert.

Viva Porta Alpina!

Unser Kanton ist auf den Tourismus angewiesen. Und dieser braucht neue Impulse.



msch. Die Idee der Porta Alpina hat nicht nur in Graubünden innerhalb kurzer Zeit fast alle Leute zu faszinieren vermocht. Mit grossen Mehrheiten wurden Kredite gesprochen. Und auf den Schemazeichnungen der NEAT ist der rund 800 Meter lange Lift aus dem Gotthardtunnel nach Sedrun seither eingezeichnet. Der Bau scheint beschlossene Sache zu sein. Ein Passagier würde 41 Franken zahlen müssen. Die Eisenbahn würde mitten im Gotthard anhalten. Der Weg aus dem Berg nach

Sedrun wäre ein Super-Erlebnis nicht nur für uns, sondern für Touristen aus der ganzen Welt. Bauzeit: 2006 bis 2010. Investition: 50 Mio. Schweizer Franken. Wenn man dem Besucher etwas Besonderes anbieten will, könnte man in Sedrun einen Zeppelinhafen bauen. Von dem aus könnte man Rundfahrten mit einem Luftschiff über die Alpen machen und nachher in einem Erlebnisbad wellnessen und... mit dem Glacier-Express nach St. Moritz oder Zermatt fahren.

Werdende Wahrzeichen

Architektur- und Landschaftsprojekte lassen hoffen

msch. Weitere waghalsige Projekte, insgesamt deren 21, die unsere Landschaft prägen werden, sind geplant, zum Beispiel: Ein Turm über der engen Viamalaslucht, der hinabführt, um den tosenden Hinterrhein zu sehen und zu spüren. Hoch hinaus will man in Davos mit dem Hotelurm auf der Schatzalp der Basler Architekten Herzog und de Meuron. Der Churer See am Fusse des Calandas, auf dem ehemaligen Waffenplatz zwischen dem Rossboden und der Autobahn soll mit Wasser des Rheins ein neues Naherholungsgebiet geschaffen werden.

Man soll die Feste feiern, wie sie fallen!

Basler Boulevard

Klatsch und Tratsch aus der Messe.

rosch. Auf den Tag genau vor 55 Jahren erblickte unser Lehrer, **Reto Schaub**, im Spital Thuis das Licht der Welt. Und seit drei Jahren lebt er mit seiner Familie wieder in Almens, wo er aufgewachsen ist. Wir gratulieren ihm herzlich! Als typischer Skorpion wird er auch in Zukunft noch manche gute Idee aushecken wie diese hier vom Zeitungsmachen. Wir sind gespannt, was uns noch alles erwartet.

Ab dieser Woche erscheinen Basler Schüler im **Einheitslook** zum Unterricht. Die Uniformierung, ein von der Designerin Tanja Klein entworfenes Tenue, für die Sekundarschüler selber entschlossen haben, ist neu für die Schweiz. Dass die Uniform nicht in der Schweiz, sondern in China hergestellt wird, ärgert uns gewaltig.

Unsere Chefredaktorin, **Martina Aegerter**, als eindeutige Befürworterin einer Uniform, hat im letzten Schuljahr zusammen mit **Martina Keller** an unserer Schule eine Umfrage gemacht, bei der herausgekommen ist, dass bei uns in Cazis nur wenige für die Uniform sind (vgl. Schülerzeitung Juniörl, Juni 2006).

Ein äusserst grosszügiges Messepaket von Letec/HP und nsp

Interview mit **Daniella Schori**, der Verantwortlichen für das Education-Team des Computer-Herstellers Hewlett-Packard (HP).
Martina Aegerter

Juniörl: Während der Worlddidac haben wieder drei Schulklassen aus der Schweiz die einmalige Chance, an je einem Tag an Ihrem Stand bei HP, der das Projekt mit dem HP Preferred Partner Letec und der neuen schulpraxis (nsp) durchführt, eine Zeitung herzustellen. Wie, wann und wo wurde diese Idee „geboren“?

Daniella Schori: Es war euer, von Wort und Bild begeisterter Lehrer, Reto Schaub, der mit der Idee an uns gelangte, unsere IT-Produkte, wie die Notebooks, Digitalkameras, Drucker etc. im harten Einsatz durch Schüler testen zu lassen. Ich weiss noch gut, wie wir anlässlich unseres ersten Gesprächs zusammen mit Peter Kindlimann von Microsoft spontan auf die Idee gekommen sind, dieses Messezeitungsprojekt durchzuführen. Wir drei fanden das Projekt prima und wagten das Experiment zum ersten Mal an der Worlddidac 2004 – mit grossem Erfolg, wollten doch schon damals weit über 80



Schulklassen aus der ganzen Schweiz mitmachen. Auch dieses Jahr schrieben wir das Projekt wieder im August als Wettbewerb bei unserem Medienpartner, in der schweizerischen Lehrer/innen-Zeitschrift „die neue schulpraxis“ (nsp) aus.

Juniörl: Was umfasst das Messepaket von HP/Letec/nsp genau? **Daniella Schori:** Wir offerieren Gratis-Reise - Billete für die ganze Klasse samt zwei Begleitpersonen, Gratis-Eintritte in die Messe,

stellen die Infrastruktur (Standplatz) und die digitalen Hilfsmittel (Notebooks, Digitalkameras, Drucker etc.) zur Verfügung, drucken je 100 Exemplare der vierfarbigen Messe-Zeitung und sorgen für die Verpflegung. Zudem gibt es für die am Wettbewerb teilnehmenden Klassen Ausstellungsmaterial zu gewinnen. Infos unter daniella.schori@drustmarketi ng.ch oder rschaub@bluewin.ch

Gasthaus Weisses Kreuz

Inh. N. Hemi
7408 Cazis, Tel. 081 651 15 04
An der N° 13, San Bernardino - Route



Dirtjumping ist Action für mutige Jugendliche!

Biken und Dirtjumping ist ein Naturerlebnis und eine sportliche Herausforderung. Mein Bruder Stefan und sein Kollege Elias machen es.



Obwohl Stefan und Elias noch nicht Profis sind, sieht das doch schon recht super aus oder?
Bild: Martina Keller

Sie sind sich näher als Brüder. Sie machen alles zusammen: Schlafen, essen, biken, Schule, Freizeit, Blödsinn treiben. Und wenn das mit dem Biken nicht klappt, das wird nach ihrer Meinung nie passieren, falls doch, pfeifen sie darauf. Sie wollen vor allem an Foxrennen teilnehmen, weil man sie dann entdecken kann. Sie biken, weil es ihnen Spass macht, weil es keine Grenzen gibt.

Man fühlt sich frei, weil man so sein eigenes Leben lebt. Man hat keine Probleme mit anderen. Stefan hat im Moment die Bikemarke Thömus und Elias GT. Aber Stefan und Elias haben vor, zu Kona zu wechseln; nämlich durch Mittner Velos und Motos, Pratal.

Sie sind mit ihren Bikes zufrieden, für das, was sie sind, schon. Als Schutzkleidung haben sie Motocrosshelme, Oberkörperpanzerung, Tiefschutz, Knie- und Schienbeinschoner, spezielle Bike-Downhillkleider. Sie finanzieren ihr Hobby mit Geld ihrer Eltern. Später wollen sie Sponsoren finden und einen Teil selber bezahlen.

Wer Interesse hat, meldet sich bitte unter der Handynummer von Stefan: 079 269 06 40. Stefan und Elias freuen sich wirklich über eure Kontaktnahme.

mk. Das Dirtjumping ist Action für Jugendliche, und man kann seine Aggressionen herauslassen mit Jumpings und Befahren von Hindernissen. Es gibt auch lebensmüde Dirtjumper, die rasen einfach einen Berg hinunter. Ihnen ist es egal, ob Steine im Weg sind. Sie fahren einfach. Ein Dirtjumper in Amerika ist letztes Jahr fast gestorben wegen einem Sturz, als er einfach einen Berg hinunter gerast ist. Dieses Jahr hat er es wieder gemacht und ist wieder gestürzt. Dirtjumping ist ein Adrenalin-Kick für Jugendliche. Und es macht Spass.

Mein Bruder Stefan Keller (15) und sein bester Kollege, Elias Ambühl (14), machen auch Dirtjumps und so ein paar andere Sachen mit ihren Bikes.

Sie stellen sich vor, dass sie Sponsoren bekommen, und dass sie einmal gross herauskommen, und dass es ihnen immer Spass macht. Immer unterwegs, auf der Tour, wollen sie sein. In einem Wald wollen sie von Hand und mit Hilfe von anderen und mit Geld und mit ganz viel Willenskraft einen Dirtjumping-Parcours anlegen. Sie biken schon länger, aber erst richtig, seit sie in der Szene mitmischen.

An der Worlddidac. Meinungen:

Hier am Letec-Stand ist es megacool zum Arbeiten mit den HP-Laptops, finden Martina K. (16), Markus R. (14) und Martina Ae. (15). Die Ausstellung ist der mega-mega Hit: Drinnen eine supertolle Ausstellung und draussen eine supergrosse Chilbi. Mit verschiedenen Achterbahnen und so weiter. ☺



Impressum

Impressum
Schülerzeitung Juniörlri
Kleinklasse Oberstufe
Schulhaus Quadra
7408 Cazis

Chefredaktorin:
Martina Aegerter, mae.
Dienstchef:
Marco Schaper, msch.
Inseratenchef:
Markus Raguth, mr.
Redaktion:
Annja Aegerter, aae.
Arjetta Dinolli, ard.
Fabio Giger, fg.
Martina Keller, mk.
Kevin Marugg, kem.
Stephanie Moser, stm.
Willi Moser, wim.
Irene Schaller, isch.
Rony Schamaun, rosch.
Priscilla Zimmermann, pz.

**c Verlagsleitung/
Herausgeber:**
Reto Schaub

Druck dieser Ausgabe: hp

Interview mit dem Jäger Peter Hunger

Die Jagd bedeutet für den Jäger, dass es gutes Fleisch gibt, und man in der Natur ist.

stm./isch. Peter Hunger hat schon zu Beginn der Bündner Jagd drei Tiere geschossen, einen Hirsch und zwei Rehe. „Ich bin schon seit 23 Jahren Jäger“, erzählt Hunger. Die Jagd-Prüfung könne man mit 19 Jahren machen, laut neuem Gesetz, sagte er. Peter geht immer nach Mutten auf die Jagd, weil er dort aufgewachsen ist. Man dürfe drei Gämssen und zwei Rehe schiessen.

Sein schwerstes Tier sei ein Hirsch gewesen. Er wog 70 Kilo. Achten müsse man, dass man versteckt sei, auch dass der Wind zum Jäger blase und nicht zum Tier, weil das Tier 200 Mal besser rieche als der Mensch. Man könne auf die Jagd gehen, solange man fit sei und gut sehe. Das Schönste an der Jagd ist für Peter Hunger: „Dass ich in der Natur draussen bin, und dass



Peter Hunger mit Jagdkollegen und erbeutetem Hirsch.

man ein Tier schiesst.“ Das Schlimmste sei, wenn man ein Tier schieesse, es aber noch nicht tot sei, sondern verletzt und man es fast nicht mehr vor das Gewehr bekomme. Die meisten Leute essen sehr gerne Hirschpfeffer.



Marco Capaul: „Wir schaffen das schon!“

Steigerung bitter nötig

Die Hoffnung wird noch nicht aufgeben

msch. Viel hatte sich der EHC Chur für die diesjährige Saison vorgenommen. Churs Traum, mit einer jungen Mannschaft die Playoffs zu erreichen, hat einen deftigen Dämpfer erhalten. Der EHC Chur hat noch eine zu junge Mannschaft, um vorne mitspielen zu können. der gute Wille allein genügt nicht, es müssen Tore her. Aber das wird mit der Zeit schon besser, nur Geduld. Ich auf alle Fälle bleibe dem EHC als Fan treu.

Höhen und Tiefen des Eishockey Clubs Chur

Noch fehlen dem Eishockey-Clubs Chur die Erfolge. . In den ersten Spielen war Chur meist unterlegen. Irgendwie funktionierte das Spiel- System nicht richtig. Auch das häufige Umstellen der Angriffs- Reihe und der Verteidigungsreihe bewirkte nichts. Im Gegenteil: Es verunsicherte eher noch die Spieler.



Aussicht in den Gästesektor der Churerfans bei einem Auswärtsmatch.

Bilder: Pressedienst EHC Chur

msch. Im Januar 1927 wurde der Sportclub Chur gegründet. Der Beitritt 1935 zum Schweizerischen Eishockey Verband bedeutete auch den ersten Meisterschaftsbetrieb in der Serie B. Fünf Jahre später gelang der Aufstieg in die Serie A. 1946 und 1947 gelang der Titel als Regionalmeister der Serie A Ostschweiz. Nach dem grossen Schwung fiel der Stadtklub in die Niederungen der 1. Liga zurück. Unter

Präsident Thomas Domenig (1982 bis 1994) gelang es dem EHC Chur dreimal, bis in die NLA vorzustossen (1984, 1986, 1991). Nach Thomas Domenigs Demission folgte ein Klubvorstand, der die kaufmännische wie auch sportliche Übersicht total verlor. Dieses Gremium wurde, wiederum ein Jahr später, von einem neu gegründeten Förderverein ersetzt, welcher den wirtschaftlichen und auch

sportlichen Scherbenhaufen zu sanieren, sowie in der breiten Bevölkerung neuen Goodwill zu schaffen hatte. Im 2000 wurde der EHC Chur in eine AG umgewandelt. Nach zwei Jahren in der NLA stieg der EHC im Jahr 2002 „sportlich“ wieder in die NLB ab. Lange Zeit sah es katastrophal aus. Aber in letzter Minute wurde noch Unterschlupf in der 1. Liga gefunden. Die Saison 05/06 war in der Qualifikation mehrheitlich von sportlichen Erfolgen gekrönt. Der EHC Chur stand dann kurz vor Weihnachten wieder vor dem Aus und konnte das finanzielle Fiasko nur dank eines beherzten Engagements lösen.

Wie eine gut geölte Maschine

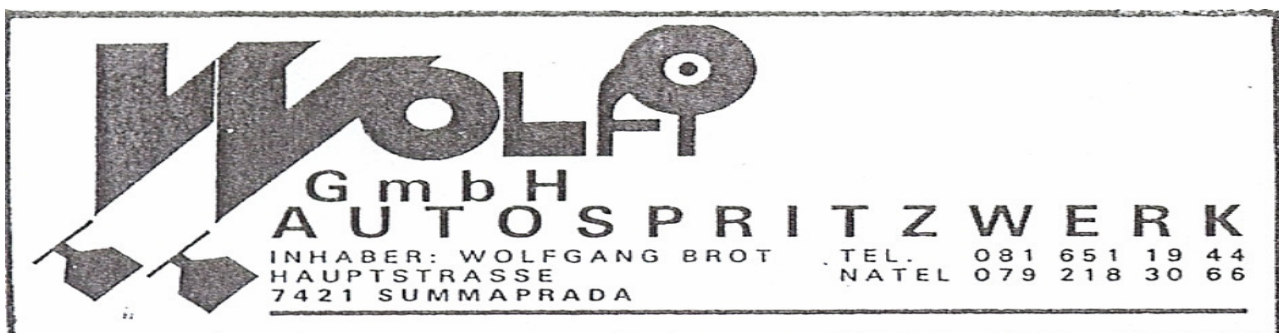
Es sieht so aus, wie wenn der Himmel dank harter Arbeit für Chur immer blau und wolkenlos bleiben wird.

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei.

Raiffeisenbank Mittelbünden
Hauptstrasse 50
7408 Cazis

081 651 45 00
mittelbuenden@raiffeisen.ch



Pizza

Pizza Kurier Indische Spezialitäten



Kirchenstutz 71
7408 Cazis

Telefon 081 651 09 03
Fax 081 651 09 12

Bombay

Mo. - Sa.: 11 - 14 h 17 - 23 h
Sonntag 11 - 14 h 17 - 23 h

Alle Pizzas	32cm
1 Margheritta (Tomaten, Mozzarella)	Fr. 9.90
2 Napoli (Tomaten, Mozzarella, Sardellen, Kapern)	Fr. 9.90
3 Prosciutto (Tomaten, Mozzarella, Schinken)	Fr. 9.90
4 Funghi (Tomaten, Mozzarella, Pilze)	Fr. 9.90
5 Lambardia (Tomaten, Mozzarella, Gorgonzola, Zwiebeln)	Fr. 9.90
6 Hawaii (Tomaten, Mozzarella, Schinken, Ananas)	Fr. 10.90
7 Tonno (Tomaten, Mozzarella, Thon, Zwiebeln)	Fr. 9.90
8 Prosciutto Funghi (Tomaten, Mozzarella, Schinken, Pilze)	Fr. 10.90
9 Cosa nostra (Tomaten, Mozzarella, Salami, Peperoni, Peperoncino)	Fr. 11.90
10 Siziliana (Tomaten, Mozzarella, Schinken, Ei)	Fr. 11.90
11 Quattro Stagione (Tomaten, Mozzarella, Schinken, Pilze, Artischocken, Peperoni)	Fr. 12.90
12 Vegetaria (Tomaten, Mozzarella, Spinat, Spargeln, Zwiebeln)	Fr. 11.90
13 Capriciosa (Tomaten, Mozzarella, Schinken, Oliven, Kapern, Artischocken)	Fr. 11.90
14 Calzone (Tomaten, Mozzarella, Schinken, Pilze, Ei)	Fr. 10.90
15 Parma (Tomaten, Mozzarella, Parmaschinken, Oliven)	Fr. 12.90
16 Frutti di Mare (Tomaten, Mozzarella, Meeresfrüchte)	Fr. 11.90
17 Quattro Formaggi (Tomaten, Mozzarella, Emmentaler, Appenzeller, Gorgonzola)	Fr. 11.90
18 Paesane (Tomaten, Mozzarella, Schinken, Pilze, Spinat, Knoblauch)	Fr. 12.90
19 Stroganoff (Tomaten, Mozzarella, Rindfleischstreifen, Peperoni, scharf)	Fr. 12.90

20 Indische Curry (Tomaten, Mozzarella, Pouletgeschnetzeltes, mariniert mit Curry)	Fr. 12.90
21 Pizza Bombay (Tomaten, Mozzarella, Lamm-Curry, Zwiebeln)	Fr. 12.90
22 Salami pikant (Tomaten, Mozzarella, Salami)	Fr. 11.90
23 Speck (Tomaten, Mozzarella, Spinat, Speck)	Fr. 11.90
24 Dehli (Tomaten, Mozzarella, Crevetten-Curry)	Fr. 12.90
25 Sri Lanka (Tomaten, Mozzarella, Auberginen)	Fr. 11.90
26 Ruccola (Tomaten, Mozzarella, Ruccola, Parmesan)	Fr. 12.90
27 Calamare (Tomaten, Mozzarella, Calamare nach ind. Art)	Fr. 12.90
28 Schweinscurry (Tomaten, Mozzarella, Schweinscurry nach ind. Art)	Fr. 12.90
29 Rindcurry (Tomaten, Mozzarella, Rindcurry nach ind. Art)	Fr. 12.90
30 Steinpilze (Tomaten, Mozzarella, Steinpilze)	Fr. 13.90
31 Marinara (Tomaten, Mozzarella, Knoblauch)	Fr. 9.90
32 Ramba Zamba (Tomaten, Mozzarella, Schinken, Pilze, Peperoni, Gorgonzola, Oliven)	Fr. 14.00
33 nach Wunsch (max. 6 Zutaten)	Fr. 15.50

Zwei der leckeren Hauptspeisen

80 Puttu-Mix (eifaches, aber sehr feines tamilisches Reismehlgericht mit Kokussussraspel und Gemüse (Kartoffeln, Karotten, Auberginen und Eier) wahlweise mit: -Lammfleisch -vegetarisch)	Fr. 18.00
70 Chapati (knuspriges Fladenbrot auf tamilische Art zubereitet mit verschiedenem Gemüse und Lammfleisch-Curry oder Chicken-Curry)	Fr. 18.00

**22'000
Besucher**

**Interview mit der
Messeleiterin,
Encarnaciòn M. Dellai.**

Das Thema Bildung und Weiterbildung interessiert sie sehr, deshalb hat Encarnaciòn M. Dellai den Job als Messeleiterin übernommen. In dieser Funktion ist sie verantwortlich für das Budget und das Marketing, zusammen mit einer Kommunikationsleiterin.



**Walter Egli: Ohne
ihn läuft nichts.**

Er ist unser unersetzlicher – „Mädchen für alles“.

Er kennt einen Haufen Tastentricks. Er hilft beim Übertragen von Bildern, Texten, bei allgemeinen Problemen ist er sofort zur Stelle. Er ist sehr geduldig, spricht gerne und viel, weil er auch viel Wissen rund um den Computer hat. Er ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Er betreibt eine kleinere Computerfirma in Siebnen SZ, am oberen Zürichsee. Er eröffnete das Geschäft im Jahre 1989. Seine Kunden sind Gewerbebetriebe und Industriebetriebe. Er installiert, konfiguriert, und repariert IT-Anlagen. Sein Hobby ist Kunstturnen.

Worlddidac 2006 Basel: Bildung steht im Zentrum

Alle zwei Jahre ist Basel internationaler Treffpunkt von allen, die mit Bildung und Unterricht zu tun haben: Über 400 Aussteller aus rund 26 Ländern präsentieren an der Worlddidac ihre Produkte und Dienstleistungen.



Die Messeleiterin, Encarnaciòn M. Dellai (Mitte) mit Martina Keller (li.) und Martina Aegerter (re.). Foto: Markus Raguth

mae./mk. Nebst der Vorstellung von Mitteln und Methoden, wie modern ausgebildet werden soll und kann, werden auch lehrreiche Foren, Podiumsgespräche, Seminare und attraktive Weiterbildungs-shops angeboten. So verschaffen sich Lehrer aller Stufen einen guten Überblick über

den aktuellen internationalen Bildungsmarkt, können vergleichen und sie kriegen Anregungen für ihre tägliche Unterrichtsgestaltung. Unsere Lehrpersonen und die Verantwortlichen für die Bildung, Verlagsvertreter oder andere Leute, die in der Bildung entscheiden, können hier gut

Kontakte knüpfen mit Kolleginnen und Kollegen aus dem In- und Ausland. Für einen entspannten Austausch von Gedanken und für spannende Diskussionen gehen die Lehrer zum Beispiel an den Stand des LCH, dem Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer.

Sie können z. B. auch zu einer Lesung gehen mit anschließender Podiumsdiskussion zum Thema „Müssen Lehrerinnen schön sein? Sicher! Lehrer auch!“ oder Referate besuchen zum Thema „Wie das Gehirn lernt“, „Das Lernen fördern“, „Eine Schule, die gelingt“. Und es gibt viele Filmvorführungen und Workshops und natürlich ist an den meisten Ständen der Aussteller viel los. So profitieren unsere Lehrer einen ganzen Tag lang, weil auch sie nie ausgelernet haben...



Dienstagabend, der Letec-Stand steht, und Rico Meier ist zufrieden. Bild: mk.

Unsere Coiffeuse rät:

Langes, offenes Haar wirkt sexy und passt perfekt zu Minikleidern und tiefen Dekolletées. XL-Haar können jedes Mädchen und jede Frau tragen, vorausgesetzt, die Haare sind gesund und glänzen. Einzige Ausnahme: Ein langes Gesicht wirkt damit noch länger. Deshalb Haare besser leicht stufig tragen. Am schönsten sieht der Look mit geradem Mittelscheitel und etwas Volumen in den Seitenpartien aus. Dafür über eine grosse Rundbürste föhnen, mit den Fingern zurechtzupfen, mit Haarspray fixieren. Wer einfach per Mausclick mehr über die neusten Beauty-, Mode- und Lifestyle-Themen, aber auch über Ernährung, Gesundheit und Fitness für junge Frauen erfahren möchte, findet seit diesen Tagen jeden Monat im Internet unter www.inBeauty.de das erste, kostenlose interaktive Trendmagazin.



Von uns entworfene Skizzen für Frauen und Mädchen.
Zeichnungen: Annja Aegerter / Arjeta Dinolli

Herbst- und Wintermode

„Der Mode entkommt man nicht. Denn auch wenn Mode aus der Mode kommt, ist das schon wieder Mode.“

ad./aae. Der Modeschöpfer Karl Lagerfeld hat obigen Spruch gesagt. Und so ist es auch. Jetzt sind Röhrli-Hosen sehr im Trend. Rote Lippen und Fingernägel sowie die Farbe Blau sind im Herbst sehr im Trend, aber auch grau, braun, schwarz und ein leuchtendes Grün. Gestreckte Haare sind in diesem Jahr der Hit. Locken sind tabu. Die

besten Haarfarben in diesem Jahr: Blond, braun und rot. Blond ist die Haarfarbe mit dem grössten Sexappeal. Mal wirkt sie glamourös und verführerisch, mal mädchenhaft und unschuldig. Blond sichert Teenies und Frauen maximale Aufmerksamkeit und bleibt auch bei den Männern der Favorit. Für wen ist diese Farbe gut geeignet?

Prinzipiell gilt die Faustregel: Wer als Kind blond war, hat den richtigen Hautton, um später die nachgedunkelten Haare aufzuhellen.

Welches Make-up passt dazu? „Grundsätzlich sollten Blondinen softe Farben wählen, um harte Kontraste zu vermeiden“, rät die Starvisagistin von Chanel.

Der Minirock, der letzte Saison noch undenkbar war, gehört jetzt zu den heissesten Herbsttrends! Parka und Miniretzen paarweise auf und enden bei zwei Handbreit über dem Knie. Damit dies nicht überproportioniert, sondern cool aussieht, bleibt der Parka offen. French-chic: Alle Outfits mit schwarz kombinieren, Baskenmütze dazu tragen.

Collage-Look: Grüner Parka zum Karorock. Schuhe: Pennyloafer oder Stiefel in Lackleder.

Aufsehen erregend: Der Parka, inszeniert im Sixties-Look, mit Pelzkragen und Lackoberfläche. Besonders elegant mit Taillengürtel, schön in braun und schwarz (grelle Farben sind zuviel des Guten).



Damen Herren
HAAR STUDIO
Peggy

Hauptstrasse 84
7421 Summaprada

Tel: 081 651 57 21

Üseri neu! Spieskarta
Isch parat, wenn iahr
inna luaga wend, kömmend
verbi!

Restaurant zum Bahnhof
Fam. C.U.M.-Reich-Reusser
7408 Coziz

Miar freuend üs!



ÖFFNUNGSZEITEN

Mo - Fr 8.00 - 11.30
Di - Fr 13.30 - 18.30

Ich freue mich auf ihren besuch

Peggy Patt

Warum gibt es Krieg?

Im Krieg kämpfen Soldaten oder bewaffnete Gruppen gegeneinander.

ad./aae. In Ländern, in denen die Menschen unterdrückt werden und wo es viel Armut und Ungerechtigkeit gibt, gibt es mehr Gewalt und auch mehr Krieg. Wo Armut und Hunger herrscht, ist es schwieriger, Frieden zu halten. Die bewusste Entscheidung, zu den Waffen zu greifen und Waffen einzusetzen, spielt sich also in den Köpfen der Menschen ab.



Diese Entscheidung wird von einer Regierung oder einem Herrscher getroffen. Früher begannen Kriege mit einer offiziellen Kriegserklärung an den Feind. Heute gibt es keine Kriegserklärung mehr. Die Unopolizei macht nichts gegen die Kriege. Sie schauen nur zu und greifen nicht ein. Sie sind blosse Beobachter.



Gründe für Gewalt

Gewalt war immer ein Thema unter Jugendlichen



fg./kem. Die Wissenschaftler haben in den letzten zehn Jahren feststellen müssen, dass Kinder sich vom blossen Kräfteressen und Grenzen kennen lernen entfernt haben. Heute wenden Jugendliche Gewalt nicht mehr nur dann an, wenn sie einen eigenen Vorteil sehen, sondern aus Spass an der Aggression gegen Menschen und Dinge. Deutsche Wissenschaftler haben dieses Verhalten besonders in Oberstufenschulen beobachtet. Die Gründe dafür sind verschieden. Probleme im Elternhaus und in der Schule, Leistungsdruck und Gewaltvideos werden genannt und spielen mit Sicherheit eine Rolle. Formen und Ursachen von Gewalt- und Disziplinproblemen an den Schulen: Gewalt hat un-Ausdrucksformen und umfasst ein breites Spektrum von Angriffen und Übergriffen auf die körperliche, psychische und soziale Würde und Integrität eines anderen Menschen. Gewalt kann sich offen äussern, etwa in Form einer Schläger oder eines verbalen Schlagabtausch. Sie kann aber auch versteckt

oder kaum greifbar auftreten. Dazu gehört, wenn ein Kind von seinen Mitschülerinnen und Mitschülern mit subtilen Mitteln, wie z.B. Nicht-Beachtung, ausgegrenzt wird.

Vergewaltigung und sexuelle Nötigung

Wir erfuhren, dass in Rhäzüns kürzlich ein fünfjähriges Mädchen von einem 13jährigen Jungen vergewaltigt worden ist und dabei von dessen zwei 11- und 12jährigen Kollegen festgehalten wurde. Fast dasselbe war auch in Felsberg der Fall: Zwölfjährige Jungen vergewaltigten ein gleichaltriges Mädchen. Eine Vergewaltigung ist ein erzwungenes Eindringen mit dem Penis in die Scheide. Das Eindringen in die Scheide mit einem Gegenstand oder Finger, das Eindringen in After oder Mund mit einem Gegenstand, Finger oder Penis wird sexuelle Nötigung genannt und wird juristisch gleich behandelt.

Unsere Meinung

Kevin Marugg und Fabio Giger

Wir wollen bis im Alter von 20 Jahren nicht kiffen und keinen Alkohol trinken.

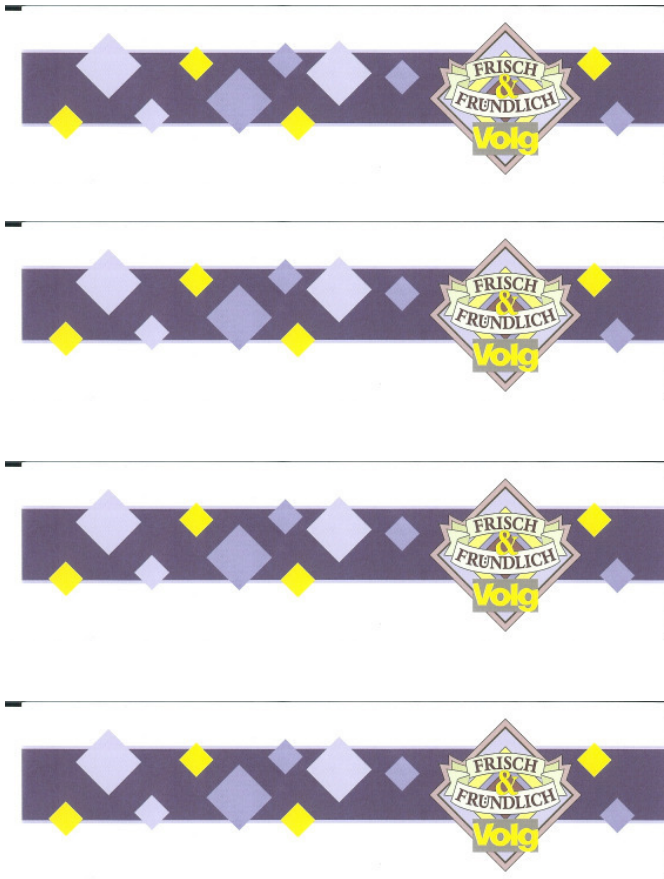
Kiffen: Wir kennen einige Grössere, die kiffen. Sie trinken auch härteren Alkohol, sind aber nicht gewalttätig. Wir wollen mit dem Alkohol nichts zu tun haben und nehmen keine Drogen.

Alkohol: Es gibt genug Betrunkene, die abends rumlaufen und Flaschen zerschlagen. Und Menschen verletzen sich wegen den Scherben und haben tiefe Wunden und müssen zum Arzt gehen und manche müssen nähen.

Drogen: Wir kennen ein paar Drogenarten, wie Koks oder Krack und finden das gar nicht gut.

Unsere Meinung

Es ist nicht gut, dass Kinder schon solche Sachen erleben müssen. Aber die, die das machen, die sind noch viel dümmer dran als die Opfer, die hinhalten müssen. Normalerweise sind es die Grossen, die die Mädchen und Frauen misshandeln. Aber es kommt immer wieder vor, dass Knaben die ganz Kleinen oder gleichaltrige Mädchen misshandeln. Sie sollten hart bestraft werden. Zum Beispiel eine Woche auf einem Bauernhof arbeiten oder eine Woche ins Spital arbeiten oder in ein Jugendheim gehen und sich dort überlegen, was seine Tat für Folgen hat.



Verkauf
Service
Reparaturen

hunger automobile

Walter Hunger

Innerdorfstrasse 2
7408 Cazis GR

tel. 081 651 25 31

fax 081 651 40 39

mobil ~~079 682 26 69~~

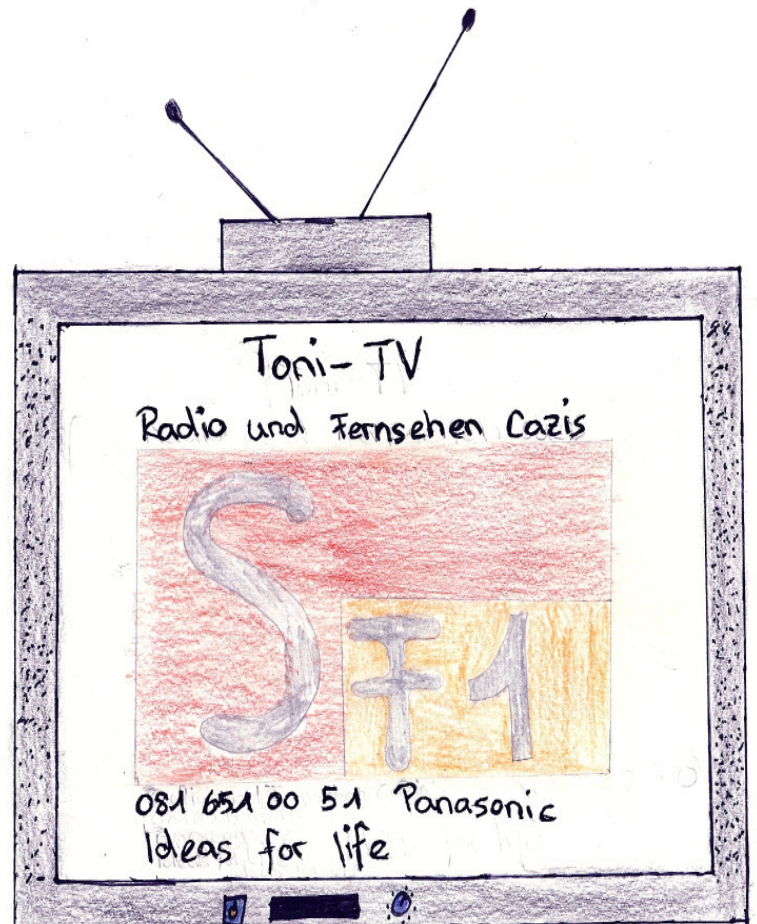
0765892669

BÜROPRODUKTION
AULASTRASSE 10
7450 TIEFENCASTEL
Tel. 0800 85 85 25
Fax 081 681 15 43
INTERNET: www.stgier.ch
E-MAIL: info@stgier.ch

VERKAUFSEINLEIEN
7450 TIEFENCASTEL
TEL. 0800 85 85 25
7460 SAVIGNIN
TEL. 081 684 17 00
7078 LENZERHEIDE
TEL. 081 384 18 08
7457 BIVIO
TEL. 081 684 55 77
7408 CAZIS
TEL. 081 651 27 25
7403 RHODANS
TEL. 081 641 31 41

Wo gibt's feinste
Bündnerspezialitäten und
echt urchigs Brot?
der Feinschmecker- Bäcker


Stgier
Bäckerei Fumareia





Mein Traum-Truck: Ein Mack.
Zeichnung Rony

Schlechte Konzentration in der Schule?

Konzentrieren sich Schüler noch in der Schule? Kann es sein, dass die Schüler zu wenig Schlaf haben?



Kevin Marugg (links) und Marco Schaper konzentrieren sich an den Computern auf den Text bei der Messe-Zeitung. Das ist anstrengend.
Bild: Markus Raguth

Trucks sind mein Leben

Schon von kleiner Kindheit an war es mein grosser Traum, einmal selber einen Truck zu fahren.

rosch. Die amerikanischen Trucks beherrschen mit ihren traumhaften und majestätischen Schnauzen fast ganz Amerika. Sie sind sehr schwer, gross und schön. Sie fahren meist durch die Wüsten und absolvieren grosse Strecken. Es sind wahre PS-Monster. Es gibt viele verschiedene Trucks: die Hauben- Zugmaschinen haben, wie der Name sagt, eine Haube vorne, aber kommen fast nur in Amerika vor. Die Renntucks benutzt man nur, um Rennen zu fahren, die sind im Strassenverkehr nicht erlaubt. Die Frontlenker- Zugmaschinen haben keine Schnauze. Solche Trucks kommen überall vor, aber hauptsächlich bei uns in der Schweiz. Die Baustellen- Fahrzeuge, das sind Trucks wie Betonmischer, Kieslaster oder Caterpillars, sogenannte Cats. Schwerlastzüge transportieren schwere Sachen. Militär-Lastwagen: Diese Lkws transportieren Menschen, Panzer, Waffen und schleppen Autos ab. Die Motoren der Trucks sind unglaublich gross, stark und schwer. Es gibt ganze Bücher über Trucks Die Trucks sind sehr bekannt, auch von Liedern auf CD's her.

fg/kem. Einige Schüler konzentrieren sich heute oft zu sehr auf Video- und Computerspiele und auf die Freizeit statt auf die Schule.

Was ist Konzentration?

Sich konzentrieren heisst nichts anderes, als seine Aufmerksamkeit auf genau die Aufgabe zu lenken, auf die ich mich konzentrieren muss. Konzentration kann daher mit einem gebündelten Lichtstrahl verglichen werden, der nicht die gesamte Umgebung erhellt, sondern nur eine einzigen Ausschnitt. Dieser ist aber so hell erleuchtet, dass er problemlos bis in alle Einzelheiten hinein wahrgenommen werden kann. Ich kann meine gesamte Aufmerksamkeit auf den Lernstoff lenken und mir diesen einprägen.

Unterforderung!

Wenn wir erfolgreich ein Konzentrationstrainingsprogramm durchführen wollen, dürfen wir uns weder unter-, noch überfordern. Wer unterfordert ist, muss sich kaum anstrengen. Wer überfordert ist, ist schnell demotiviert.

Tipps zur Konzentration

Wer nur einmal eine Konzentrationsübung wie die unserer Zeitung beigelegt gemacht hat, wird noch keine Steigerung seiner Konzentration feststellen. Und wer zum ersten Mal eine Gedächtnistechnik erklärt bekommen hat, kann diese noch lange nicht gut auf sich anwenden. Wichtig ist: Üben, üben und nochmals üben!

Unser Kommentar

Wir finden, dass auch die Eltern schuld daran sind, wenn die Kinder weniger Hausaufgaben machen. Weil die Eltern hart bleiben müssen in ihren Forderungen, wenn es um die Schule geht.



Rheinfähre

Aussergewöhnliche Transporte.

Heute Morgen fuhren wir mit der Fähre von St. Alban über den Rhein, welche sich mit der Strömung ans andere Ufer bewegte.

Der Fährmann erklärte uns, dass bei Niedrig- und Hochwasser der Fährbetrieb eingestellt werden muss. Gleichzeitig haben wir erfahren, dass man auf der Fähre am Abend „Privatparty's“ gebucht werden können., z.B. Fondueplausch oder Märchenerzähl-abende, welche unter dem offenen Sternenhimmel abgehalten werden.

Toll!



Die Schulklasse mit strahlendem Geburtstagskind „Reto“ auf der Fähre.

Bild:Fähmann

freddy durisch ag
Interpresa da construcziun
7083 Lantsch-Lenz
natel 078 724 21 96



Plane deine Zukunft
Lerne Maurer
(Polier/ Bauführer)

Planisescha if ties futur
Amprenda mirader
(mirader/ polier/ manader)

Freddy
durisch

BAUUNTERNEHMUNG
7083 LANTSCH/LENZ

Tel. 081 681 17 67, Fax 081 681 16 00

Wir gratulieren den Schülerinnen und Schülern der Kleinklasse Cazis GR zu ihrer Schülerzeitung und wünschen allen Beteiligten viel Erfolg und erlebnisreiche Tage an der Worldidac in Basel.

Nous gratulain agls unfants tar la classa pitschna da Tgazzas per la gasetta da scola e giavischagn bels dis da festa tar la Worlddidac a Basilea.